



Wirtschaftsförderungsgesellschaft Berchtesgadener Land mbH, Sägewerkstr. 3 | im Techno-Z, 83395 Freilassing

Pressemitteilung

FÜR PRESSE, FUNK UND FERNSEHEN

Ihr Ansprechpartner:
Barbara Platschka

E-Mail:
barbara.platschka@wfg-bgl.de

Telefon:
+49(0)8654 / 77 50-0

Telefax:
+49(0)8654 / 77 50-15

Datum:
16.03.2016

Mitarbeiter schätzen Wohlfühlklima

Energetisch saniertes Gebäude spart nicht nur Heizkosten

Freilassing - Ein energetisch saniertes Betriebsgebäude spart nicht nur Kosten. Es trägt auch entscheidend zum Wohlbefinden der Mitarbeiter bei.

Unter dem Titel „Dicht machen und Kosten senken“ startete die Energiesparreihe für Unternehmer im Rahmen der Energieinitiative Berchtesgadener Land. Organisiert wird sie von der Wirtschaftsförderung BGL (WFG BGL) und der IHK für München und Oberbayern.

„Vor allem bei komplexen Betriebsgebäuden ist vor Beginn der energetischen Sanierung eine umfassende Energieberatung notwendig“, machte die Architektin und Energieberaterin Helga Meinel aus Inzell in ihrem Vortrag deutlich. Ein Energieberater nimmt eine umfassende Bestandsanalyse vor Ort vor und deckt Wärmeverluste auf. Bei einem nicht gedämmten Dach und undichten Fenstern sieht Meinel natürlich dringenden Handlungsbedarf. Neben dem baulichen Wärmeschutz würden die Energieberater jedoch auch die Heiztechnik, die Beleuchtung und Klimatisierung sowie den Brand- und Schallschutz unter die Lupe nehmen. Glasbausteine als Lichtquelle nannte die Architektin hier als Negativbeispiel. Nach der Bestandsanalyse steht der Energieberater Unternehmen und Privatleuten auch bei der Ausarbeitung

des Finanzierungsplans sowie der Planung und Umsetzung der energetischen Sanierung zur Seite.

Modernes Gebäude als Aushängeschild

Unternehmer sollten sich aber nicht nur wegen der Kosteneinsparung zur energetischen Sanierung entschließen. Ein wesentlicher Aspekt ist laut Meinel das Wohlfühlklima. „Die Behaglichkeit der Bewohner hängt von der Luftfeuchte und -temperatur ab“, betonte die Energieberaterin. In ausnahmslos allen sanierten Unternehmensgebäuden würden Mitarbeiter einen höheren Komfort und eine größere Behaglichkeit feststellen. „Sanierte Gebäude werden von Mitarbeitern definitiv lieber genutzt“, betonte Meinel.

Behaglichkeit statt Handtücher

Diesen Effekt bestätigten auch Projektleiter Markus Hiebl von der Stadt Freilassing und Architekt Fred Meier. Sie machten am Beispiel der Mittelschule Freilassing deutlich, dass sich die energetische Sanierung gerade bei Altbauten lohnt. Aus dem ursprünglichen Stahlbeton-Skelettbau wurde ein Gebäude im Passivhausstandard. Die Gesamtenergiekosten konnten durch umfassende Maßnahmen deutlich gesenkt werden, der Heizwärmeverbrauch sogar um mehr als 90 Prozent. Erreicht wurde dies zum Beispiel durch zentrale Zu- und Abluftanlagen mit Wärmerückgewinnung oder eine Eigenstromnutzung.

„Früher legten die Schüler und Lehrer im Winter wegen der Zugluft Handtücher vor die Fensterritzen. Jetzt genießen sie das behagliche Arbeitsklima. Die Attraktivität der Mittelschule ist dadurch deutlich gestiegen“, so das Fazit von Markus Hiebl. Er widersprach auch der oft verbreiteten Annahme, dass im Passivhaus Fenster nicht mehr geöffnet werden dürfen. „Das ist nicht der Fall. Es ist nur wegen der permanenten Frischluftzufuhr nicht nötig.“ Wichtig sei deshalb Verständnis für den Passivhausstandard.

Barfuß im Winter

Unter den rund 50 Teilnehmern waren auch etliche, die ihr Eigenheim bereits auf Passivhausstandard umgerüstet haben. Sie bestätigten, dass ihre Behaglichkeit enorm gestiegen sei. „Sich in der Wohnung kurzärmelig und barfuß aufzuhalten ohne

zu frieren ist besonders im Winter angenehm und das bei absolut vernachlässigbaren Energiekosten“, so ein Teilnehmer und selbst Besitzer eines Passivhauses.

Umfassende Förderung

Zum Schluss erläuterte Björn Athmer, Projektleiter der „Mittelstandsinitiative Energie- wende und Klimaschutz“, IHK für München und Oberbayern, das Förderprogramm des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle und das KfW- Energieeffizienzprogramm. Informationen zu den Förderprogrammen gibt die Wirtschaftsförderung unter Telefon 08654-7750-0.

Die nächste Veranstaltung in der von der Wirtschaftsförderung Berchtesgadener Land organisierten Energiesparreihe findet am 19. April statt. Thema ist LED- Beleuchtung, Lichtmanagement, bessere Präsentation durch anpassbare Lichtfar- ben im Handel.

Foto: Auftakt der Energiesparreihe in der energetisch sanierten Mittelschule Freilas- sing; Fotocredit: WFG BGL



- Text und Foto honorarfrei -

Als Einrichtung des Landkreises bietet die **Wirtschaftsförderungsgesellschaft** ihre Leistungen mit Unterstützung der **Sparkasse Berchtesgadener Land** kostenlos an. Weitere Informationen unter www.wfg-bgl.info, www.satnav-bgl.eu.